Pflanzenjagd - *Großer Tiergarten*

1) **Luiseninsel**
2) **Trittwiese**
3) **Wäldchen**
4) **Liegewiese**
5) **Venusbassin (Goldfischteich)**
6) **Steppenbeet**
7) **Floraplatz**
8) **Rhododendronhain/Sumpf**
9) **Wildblumenwiese**

- Dokumentation des Spaziergangs vom 2. September - Alle Pflanzen- und Insektenfunde sind Momentaufnahmen.
- Hier die Route mit allem Sehenswerten zum Nachlaufen.
- Startpunkt und Reihenfolge können nach belieben gewählt werden und natürlich auch weitere Stops. Auch entlang des Weges gibt es viel zu entdecken.
- Pflanzen: können inzwischen verblüht sein, abgeschnitten oder neues gesprossen.
- Unbekanntes entdeckt? Schick uns ein Foto an stadtgruen@grueneliga-berlin.de, wir helfen gerne weiter!

© Map tiles by Stamen Design, under CC BY 3.0. Data by OpenStreetMap, under CC BY SA.

1) Los geht's auf der Luiseninsel. Sie wurde im 19. Jahrhundert künstlich angelegt und zeichnet sich vor allem durch Zierbeete mit überwiegend nicht-heimischen Pflanzen aus. An den Ufern sprießen aber auch Wildpflanzen wie der **Gewöhnliche Wasserdost** (*Eupatorium cannabinum*).

Wir waren leider recht spät unterwegs und abgesehen von ein paar Hummeln konnten wir kaum Insekten entdecken. Der Wasserdost ist aber eine beliebte Nektarpflanze für Falter wie den **Kleinen Pappel-Glasflügler** (*Paranthrene tabaniformis*) und auch als Raupenfutterpflanze von Bedeutung.

© Marion Friedrich - arthropodafotos.de

2) Im Tiergarten gibt es viele Rasenflächen. Trittrasen müssen einiges aushalten und nur einige sehr robuste Blühpflanzen können sich hier durchsetzen, z.B. **Klee** (*Trifolium* sp.), **Gänseblümchen** (*Bellis perennis*), **Sauerampfer** (*Rumex* sp.), **Gewöhnliche Schafgarbe** (*Achillea millefolium*) und **Löwenzahn** (*Taraxacum officinale*).

Heimische Artenvielfalt vor der Tür!

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Kareen Armbruster | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur
Quellen: Was blüht denn da? Spohn, Aichele, Golte-Bechtle. 2009. Kosmos | www.floraweb.de | www.mein-schoener-garten.de | www.nabu.de

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
BERLIN

Pflanzenjagd - *Großer Tiergarten*

3) Die **Eibe** (*Taxus baccata*) wächst immer wieder im Tiergarten. Vorsicht, die Pflanze ist sehr giftig. Einzig das Fleisch ihrer roten Früchte ist essbar. Der Samen selbst ist hochgiftig!

Am Boden sprießt eine typische Schatten- und Waldpflanzengemeinschaft aus **Giersch** (*Aegopodium podagraria*), **Brennnessel** (*Urtica* sp.), **Kleinblütigem Springkraut** (*Impatiens parviflora*, eingeschleppt aus Zentralasien) und auch immer wieder eine **Gefleckte Taubnessel** (*Lamium maculatum*).

Entlang des Weges wachsen **Robinien** (*Robinia pseudoacacia*). Der Baum gehört zu den Hülsenfrüchtlern und ist eigentlich nicht heimisch. Ursprünglich stammt die Robinie aus Nordamerika und wird seit über 400 Jahren in europäischen Parks angepflanzt. Tatsächlich kommt sie sehr gut mit den Bedingungen in Berlin klar und ist auch nur schwer wieder wegzubekommen. Diese hier wurde gefällt und trotzdem sprießt sie wild erneut.

Lebe schnell, stirb jung! Das könnte das Lebensmotto der robusten Robinie sein. Trockenheit macht ihr weniger aus, bei Frost ist sie empfindlicher und wo sie einmal da ist, da breitet sie sich massiv aus. Sie gilt daher als invasiv. Die Imker*in freut's trotzdem, ihre Honigbienen fliegen genauso auf die Robinie wie viele Wildbienen.

© MBy Dirk Liesch - Own work, CC BY 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=76277543

4) Auf der Liegewiese verstecken sich zwischen Grashalmen **Storchschnabel** (*Geranium mollis*) und **Kriechendes Fingerkraut** (*Potentilla reptans*). Am Rand finden wir den **Schwarzen Nachtschatten** (*Solanum nigrum*), einen Verwandten der Kartoffel und Tomaten. und daneben die **Zaunrübe** (*Bryonia dioica*). Die Blüten sind sehr attraktiv für Insekten. Allerdings sind beide Pflanzen giftig, auch wenn die schwarzen Beeren Ersterer und roten Früchte der weiblichen Zaunrübe, letztere sehr verlockend aussehen!

Hier entdeckten wir eine unserer 12 gesuchten Pflanzen im Artenbingo: das **Leinkraut** (*Linaria vulgaris*). Um an den kostbaren Nektar zu kommen, braucht es Kraft, die Blüte des Leinkrauts zu öffnen. Eine **Baumhummel** (*Bombus hypnorum*) schafft das locker.

Heimische Artenvielfalt vor der Tür!

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Kareen Armbruster | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur
Quellen: Was blüht denn da? Spohn, Aichele, Golte-Bechtle. 2009. Kosmos | www.floraweb.de | www.mein-schoener-garten.de | www.nabu.de

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
BERLIN

Pflanzenjagd - *Großer Tiergarten*

• viele kleine Flächen im öffentlichen Raum können durch eine (insektenfreundliche) Bepflanzung aufgewertet werden, z.B. Baumscheiben
• bevor es loslegt, unbedingt das ***Grünflächenamt des Bezirkes kontaktieren***
• Rahmenbedingungen klären

5) Weiter zum Venusbassin. Auf dem Goldfischteich schwimmen rosafarbene und gelbe **Seerosen** (*Nymphaea* sp.), wobei es sich hier um nicht-heimische Arten handelt.

Auf der Wiese rund um den Teich konnten wir unter anderem die **Ochsenzunge** (*Anchusa officinalis*), **Weiße Lichtnelke** (*Silene latifolia*) und den **Natternkopf** (*Echium vulgare*) entdecken. Auch

die **Großblütige Königskerze** (*Verbascum densiflorum*) und die **Gemeine Nachtkerze** (*Oenothera biennis*) sprießen hier stolz empor. Auf den ersten Blick scheinen die gelbblühenden Pflanzen recht ähnlich, allerdings hat die Königskerze 5, die Nachtkerze nur 4 Blütenblätter und ihre Blätter sind nicht filzig.

Die Nachtkerze verdankt ihren Namen zudem der Tatsache, das sie nachts ihre Blüten öffnet und dabei einen betörenden Duft verströmt. Damit lockt sie vor allem Nachtfalter an. Als Raupenfutterpflanze ist sie zudem für den **Nachtkerzenschwärmer** (*Proserpinus proserpina*) von Bedeutung.

© Marion Friedrich - arthropodafotos.de

Entlang des Teiches wachsen Kastanienbäume. Hier kann man gut den Unterschied zwischen der **Rotblühenden Rosskastanie** (*Aesculus × carnea*) und der weißblütigen **Gewöhnlichen Rosskastanie** (*Aesculus hippocastanum*). Die Früchte der Rosskastanie sind vergleichsweise glatt wie ein Babypopo. Der Blick auf die Blätter lässt vermuten, dass die Rotblühende besser Stress durch Trockenheit und ähnliches verträgt. Sie wird auch deutlich weniger von der Kastanien-Miniermotte befallen.

Heimische Artenvielfalt vor der Tür!

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Kareen Armbruster | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur
Quellen: Was blüht denn da? Spohn, Aichele, Golte-Bechtle. 2009. Kosmos | www.floraweb.de | www.mein-schoener-garten.de | www.nabu.de

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
BERLIN

Pflanzenjagd - *Großer Tiergarten*

6) Im Steppenbeet gegenüber vom Teich wird getestet, welche Pflanzen gut mit Trockenheit zurecht kommen. Sonnenhüte, Skabiosen, Cosmeen, Dahlien und viele andere Arten blühen in diesem Beet. Es handelt sich hier überwiegend um keine „Berliner“. Allerdings sind sie robust , vertragen Trockenheit und sind bei Insekten sehr beliebt. Und so schwirrte und brummte es nur so.

Auch Kräuter wie verschiedene Minzen wachsen am Rand des Beets.

Hier entdeckten wir auch den fast verblühten **Wiesensalbei** (*Salvia pratensis*), eine weitere unserer gesuchten Pflanzen im Artenbingo.

Auch das **Johanniskraut** (*Hypericum perforatum*), die dritte gesuchte Pflanze, die wir fürs Artenbingo entdeckten, wuchs rund um den Floraplatz!

7) Der Floraplatz wirkt recht kahl, dennoch blühen auch hier spannende und robuste Pflanzen. Dicht am Boden kriecht der **Portulak** (*Portulaca oleracea*). Mit seinen dicken Blättern, die Wasser speichern, ist er gut gegen Trockenheit gerüstet. Grundsätzlich ist er auch als Salat auf unserem Teller willkommen, allerdings sollte man hier vorsichtig sein, wo man pflückt. Da er als invasiv ist, muss man beim Pflücken ansonsten keine Bedenken haben. Eine weitere interessante Pflanze ist der giftige **Stechapfel** (*Datura stramonium*). Er hat allerdings nichts mit unseren Tafeläpfeln zu tun, sondern ist ein Nachtschattengewächs, das mittlerweile weltweit eingebürgert ist.

Heimische Artenvielfalt vor der Tür!

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Kareen Armbruster | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur
Quellen: Was blüht denn da? Spohn, Aichele, Golte-Bechtle. 2009. Kosmos | www.floraweb.de | www.mein-schoener-garten.de | www.nabu.de

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
BERLIN

Pflanzenjagd - *Großer Tiergarten*

Weit verbreitet im Tiergarten ist vor allem das invasive **Kleinblütige Springkraut** (*Impatiens parviflora*). Auf dem Weg vom Floraplatz zum Rhododedronhain fanden wir ein einzelnes **Großes Springkraut** (*Impatiens noli-tangere*), dieses ist bei uns heimisch. Sie unterscheiden sich, wie die Namen implizieren, vor allem in der Größe der Blüten.

Ein weiteres in invasives Springkraut ist das rosablühende **Drüsige Springkraut** (*Impatiens glandulifera*).

Invasive Arten sind grundsätzlich problematisch und sollten zumindest gut unter Kontrolle gehalten werden. Allerdings bieten sie manchmal, an schwierigen Standorten, an denen sonst kaum etwas blüht, Nahrung für Insekten.

Am Gebüsch wuchs **Hopfen** (*Humulus lupulus*), eine der wenigen heimischen Lianen. Etwas weiter, an einem schattigen Fleck entdeckten wir einen so hübschen wie gefährlichen Boten des Herbstes: die **Herbstzeitlose** (*Colchicum autumnale*). Vorsicht, hier kann es durchaus zu Verwechselungen mit dem ebenfalls giftigen **Maiglöckchen** (*Convallaria majalis*) und dem leckeren **Bärlauch** (*Allium ursinum*) kommen.

Typisch für die **Große Klette** (*Arctium lappa*) sind ihre riesigen Blätter und natürlich die bekannten Früchte, die Kletten. Die Pflanze ist besonders bei Hummeln und Schmetterlingen beliebt.

Die Herbstzeitlose sieht einem Krokus ähnlich, allerdings hat sie 6 Staubfäden, doppelt so viele wie der Krokus. Die Blätter der Herbstzeitlosen sprießen im Frühjahr, erst danach erscheinen die Blüten. Die Blätter des

Maiglöckchens lassen sich jedoch auch jetzt finden.

Heimische Artenvielfalt vor der Tür!

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Kareen Armbruster | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur
Quellen: Was blüht denn da? Spohn, Aichele, Golte-Bechtle. 2009. Kosmos | www.floraweb.de | www.mein-schoener-garten.de | www.nabu.de

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
BERLIN

Pflanzenjagd - *Großer Tiergarten*

8) Im Rhododendronhain sprießen, wie überall im Tiergarten, nichtheimische Pflanzen. Allen voran der namensgebende **Rhododendron** (*Rhododendron* sp.). Entlang eines kleinen Pfades geht es zu einem sumpfigem Ufer. Hier wachsen ein riesiger, alter **Götterbaum** (*Ailanthus altissima*) und eine **Japanische Aralie** (*Aralia elata*).

Der Nutzen für die sechsbeinigen Berliner hält sich hier in Grenzen. Zudem ist der Götterbaum invasiv und dort, wo er sich breit macht, wächst nichts anderes mehr.

9) Auf der Wildblumenwiese blühte prominent eine sehr spätblühende, aber invasive Pflanze: die **Kanadische Goldrute** (*Solidago canadensis*). Sie bietet allerdings, in einer Zeit in der das Nahrungsangebot für unsere kleinen Brummer mau wird, einen reich gedeckten Tisch. Im Beet entdeckten wir aber auch verschiedene heimische Pflanzen wie zum Beispiel den **Wiesenknopf** (*Sanguisorba minor*). Solche Blühwiesen beherbergen eine Vielzahl heimischer Wildblumen, an denen auch Spezialisten unter unseren Insekten Nahrung finden.

Auch der **Essigbaum** (*Rhus hirta*) mit seinen angeblich essbaren roten Blütenständen, hat sich hier breit gemacht. Auch er ist invasiv und verdrängt heimische Arten!

Und in diesem Wirrwarr aus Pflanzen erspähten wir noch eine vierte Pflanze für unsere Pflanzenjagd! Wer genau hinschaut, erkennt die verblühten Blütenköpfe des **Taubenkropf-Leimkraut** (*Silene vulgaris*).

Heimische Artenvielfalt vor der Tür!

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Kareen Armbruster | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur
Quellen: Was blüht denn da? Spohn, Aichele, Golte-Bechtle. 2009. Kosmos | www.floraweb.de | www.mein-schoener-garten.de | www.nabu.de

www.grueneliga-berlin.de

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
BERLIN